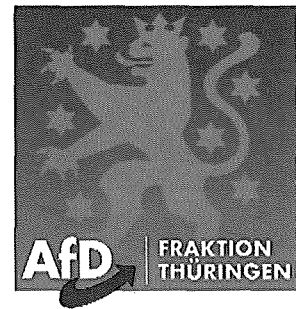


Den Mitgliedern des
AfBJS

Den Mitgliedern des
AfSAGG

THÜR. LANDTAG POST
08.01.2021 09:00

462/2021



AfD-Fraktion im Thüringer Landtag
Jürgen-Fuchs-Straße 1 99096 Erfurt

An die
Vorsitzende des Ausschusses für
Soziales, Arbeit, Gesundheit und
Gleichstellung
Frau Dr. med. Klisch
Jürgen-Fuchs-Str. 1
99096 Erfurt

Thüringer
Landtag
VORLAGE
7/1473
zu Vorl. 7/1466

info@afd-thl.de

Telefon: +49 361 3772469
Telefax: +49 361 3772453

Erfurt, den 8. Januar 2021

Position der Fraktion der AfD nach Abweichungsbeschluss von der Geschäftsordnung vom 18. Dezember 2020 (Drucksache 7/2242, 2. Neufassung)

zur Thüringer Verordnung zur Fortschreibung und Anpassung außerordentlicher Sondermaßnahmen zur Eindämmung einer sprunghaften Ausbreitung des Coronavirus SARS-CoV-2 *)

Die neue Verordnung beinhaltet für die Thüringer Bürger ein einzigartiges Ausmaß an Einschränkungen. Aufgrund der Tragweite sollte der Landtag die Vorlage in einer Sitzung öffentlich diskutieren.

Die Einschränkungen verhelfen kaum zur Risikoeindämmung des Virus¹ bei Risikopatienten und schränken die Freiheiten und Rechte der gesunden Bürger unverhältnismäßig stark ein. Nach dem Glaubenssatz „Viel hilft viel“ werden die Maßnahmen seit Herbst zunehmend verschärft – ohne nachweisbaren Effekt. Die Teil-Ausgangssperren (engl. Lockdown) im Herbst traten mit dem 02. November 2020 erst in Kraft und konnten den Anstieg nicht stoppen. Die Maßnahmen wirken sich negativ auf das Immunsystem aus, in dem sie eine gesunde Lebensweise mit viel Bewegung außerhalb der Wohnung einschränken. Auch die psychosozialen Folgen sind für alle Bürger negativ, für manche jedoch besonders schwerwiegend. Schwache Immunsysteme begünstigen wiederum Erkrankungen und schützen nicht vor diesen. Die meisten Sterbefälle (an oder mit Corona) betrafen Bewohner von Seniorenheimen. Hier wurde über Monate nicht an effektiven Schutzmaßnahmen gearbeitet, sondern die Menschen isoliert. Hier wären und sind jedoch sozialverträgliche Teststrategien möglich, um zielgerichtet die besonders Betroffenen tatsächlich zu schützen.

Gerade Kinder und Jugendliche erleiden derzeit eine besonders schwere Einschränkung, in ihrer gesundheitlichen Entwicklung, ihrem Sozialleben und in ihren Bildungsmöglichkeiten. Diese Gruppe stellt nach vielen Studien keinen Pandemietreiber dar, weshalb es nicht gerechtfertigt ist, dass einer ganzen Schüलगeneration langfristig einschneidende Nachteile aufgezwungen werden. Ferner überfordern die Maßnahmen der Thüringer Landesregierung unverhältnismäßig stark Familien; viele Eltern müssen Arbeit, Kinderbetreuung und Beschulung weitgehend allein leisten und haben Angst ihre Arbeit zu verlieren oder sind wirtschaftlich bereits in einer schwierigen Situation. Die Wirtschaft, hier besonders der Mittelstand und insbesondere der Einzelhandel und das Gastgewerbe, haben seit dem Frühjahr vorbildlich Hygienekonzepte entwickelt und angewendet. Sie waren keine Treiber des Pandemiegeschehens, müssen jetzt aber zunehmende Verschärfungen erleben ohne klare Perspektive.

Zahlreiche Studien zeigen bereits, dass die Maßnahmen mehr Schaden anrichten, als sie Nutzen stiften. Die aktuelle Verschärfung dieser Maßnahmen wird die Probleme massiv verstärken.



Für die Fraktion



Thom

Wolfgang
Günther

D. Müller

